

N° 04
2023 • 2024

360°

DAS MAGAZIN DER LOOP KINDERHILFE



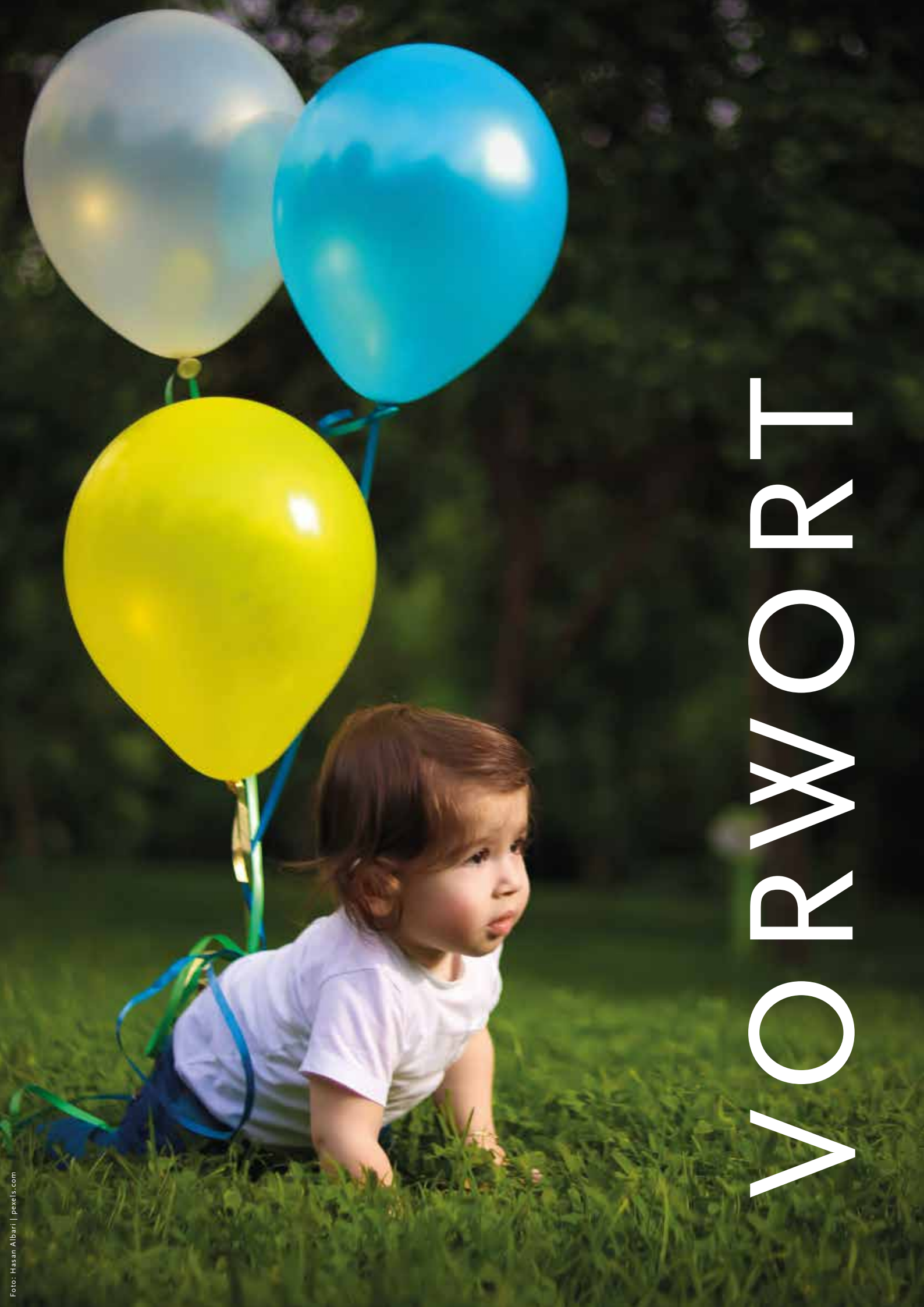






IN HEALTH

7	VORWORT DIRK RICHTER	27	DAS GLÜCK DER ERDE LIEGT AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE
8	WILLKOMMEN IM LOOP STANDORT ENNEPETAL	28	KLEINE AUSFLÜGE, GROSSE ABENTEUER
11	GRÜßWORT WOLFGANG ROLSHOVEN	30	MEIN JAHR BEI LOOP
14	JAHRESBERICHT 2022	32	JUGENDPSYCHIATRIE UND KINDERHILFE
15	ZAHLEN UND BILANZ	38	VERANTWORTUNG, STRESS UND TEAMGEIST
17	GESCHICHTE UND STRUKTUREN	40	VERA GEISEL ZU BESUCH BEI LOOP
18	LOOP SAGT DANKE	42	AUCH DU KANNST HELFEN
20	DIE VILLA HUMBOLDT	44	SCHÖNE GESCHICHTEN
22	FOLLOW UP: DAS LOOP KINDERRECHTE MOBIL	45	COMING SOON: GRAND CENTRAL
26	AKTIONSTAG: WELTKINDERTAG	47	IMPRESSUM



VORWORT



Foto: Andreas Bretz

HERZLICH WILLKOMMEN, zu einer neuen Ausgabe unseres LOOP 360° Magazins.

Es fällt mir leicht, Euch zu begrüßen, doch ich möchte ehrlich sein, das Verfassen dieses Vorworts fällt mir schwer. Ein unglaublich herausforderndes Jahr liegt hinter uns allen. Hinter uns hier bei der LOOP Kinderhilfe, aber auch hinter uns als Menschen.

Derzeit erleben viele Menschen unvorstellbares Leid aufgrund verschiedener Konflikte und Kriege weltweit. Die anhaltenden Spannungen, die viele Menschen heimatlos machen, verursachen tiefe Ängste und Unsicherheiten. Für Kinder ist dies besonders belastend, da sie die Unsicherheiten und Ängste der Erwachsenen spüren und oft nicht verstehen können, was um sie herum passiert. Wenn sie bemerken, dass Erwachsene verunsichert sind, kann dies ihre eigenen Ängste verstärken.

In solchen Zeiten ist es besonders wichtig, auf die Bedürfnisse der Kinder zu achten, ihnen zuzuhören, sie zu ermutigen und zu unterstützen. Als Gesellschaft ist es unsere Verantwortung, Kinder in diesen schwierigen Zeiten zu beschützen und für sie da zu sein. Indem wir den Fokus auf die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder legen, können wir dazu beitragen, dass sie sich sicher und geborgen fühlen, selbst wenn die Welt um sie herum unsicher erscheint.

Unsere Arbeit ist somit wichtiger denn je – wir konzentrieren uns darauf, Kindern in Not zu helfen und ihnen Hoffnung und Trost zu geben. Jedes Kind verdient eine glückliche und sichere Kindheit, und wir sind hier, um ihnen dabei zu helfen, solch eine Kindheit zu erleben.

Wir bei LOOP haben ebenfalls ein, in vielerlei Hinsicht, herausforderndes Jahr erlebt. Ich bin stolz und dankbar, dass wir alle gemeinsam diese Hindernisse so gut gemeistert haben. Trotz aller Widrigkeiten gibt es aber auch Grund, mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Wir haben in diesem Jahr des Abschieds und des Neubeginns, viele großartige Projekte erarbeitet und wunderbare neue Menschen an unserer Seite hinzugewonnen. Einige dieser Neuigkeiten findet ihr hier bei uns im Heft neben der Vorstellung von Projekten, die wir schon länger verfolgen.

Wir laden Euch ein, uns kennenzulernen und bieten Euch die Möglichkeit bei uns mitzumachen. Habt Mut! Gemeinsam können wir Großes erreichen.

Viel Spaß beim Lesen.

DIRK RICHTER

GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER
LOOP KINDERHILFE



WILLKOMMEN IM LOOP STANDORT ENNEPETAL!

LOOP hat Standorte in NRW und Schleswig-Holstein, dazu gehören die Kinderhäuser in Niebüll, Mönchengladbach und Bonn, Wohnungen für Jugendliche in Düsseldorf, Wuppertal und weiteren Städten, der Hauptsitz – ebenfalls in Düsseldorf – und das Büro im Ennepe-Ruhrkreis mit dem Schwerpunkt auf die Städte: Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal.

Im September 2022 ist das "Team EN" in eine ehemalige Apotheke in zentralen Räumlichkeiten der Ennepetaler Innenstadt umgezogen.

Als Teil des ambulanten Bereichs begleitet das pädagogische Team aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis Familien in schwierigen Lebensphasen. Mütter und Väter fühlen sich häufig an die Grenzen ihrer Belastungsfähigkeit gebracht. Vielfältige neue Aufgaben, Ansprüche und Bedürfnisse lassen ihre Lebenssituation schwer aushaltbar erscheinen. Oft sind sie unsicher und hilflos bei der Versorgung und Erziehung der Kinder, mit Partnerschaftsfragen oder mit wirtschaftlichen Problemen beschäftigt. Es fehlt an Struktur im Alltag – Kinder werden vernachlässigt und fallen in der Kita oder der Schule durch ihr Verhalten auf. Lebenskrisen, welche aus unterschiedlichen Anlässen entstehen können, führen zu Überforderung und eigentlich

bestehende Fähigkeiten als Eltern sind nicht mehr abrufbar. Auch Themen wie psychische Erkrankungen und Suchtproblematiken bestehen immer häufiger und benötigen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern eine professionelle Bearbeitung, um im Interesse der Kinder das Familiensystem zu erhalten und wieder zu stärken.

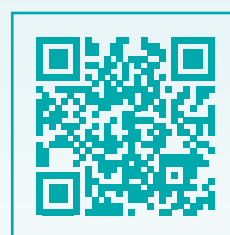
Die pädagogischen Fachkräfte begleiten, beraten und motivieren Familien, Eltern und Kinder. Außerdem unterstützen sie Jugendliche beim Erlangen von Sozial- und Alltagskompetenzen und stehen ihnen bei der Bewältigung von Schul- und Ausbildungsabschlüssen beratend zur Seite. Erziehungsbeistandschaften dienen dazu, den Kindern und Jugendlichen als zuverlässige und zugewandte Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen; auch zeigt sich oft, dass Hilfe dabei benötigt wird, die Freizeitgestaltung neu „zu erfinden“.

Diese niedrigschwellige und ausgleichende Unterstützung wird als anleitende Hilfe zur Selbsthilfe ausgestaltet und führt so zu einer Entlastung der Familiensituation. Sie bringt Struktur in das Alltagsleben und ermöglicht oft den Verbleib der Kinder in der Herkunftsfamilie.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis werden im Rahmen der ambulanten Familienhilfe aktuell circa 50 Familien begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte besuchen die Familien, beraten und unterstützen bedarfsgerecht und individuell im Alltag mit seinen zahlreichen Herausforderungen.

Immer häufiger werden auch LOOP@home Hilfen angefragt, um Jugendliche ab 16 Jahren und junge Volljährige, im Rahmen des Konzeptes zur Verselbständigung intensiv und engagiert in eigener LOOP-Wohnung, zu begleiten.

Die vertrauensvolle, konstruktive und familienorientierte Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Jugendämter im EN-Kreis ist für das engagierte, multiprofessionelle LOOP-Team in Kooperation mit z.B. dem Kinderschutzbund und vielen weiteren Fachstellen die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Jugendhilfe. ■



SCANNE
DEN QR-CODE
UND UNTER-
STÜTZE
DIESES
PROJEKT.



Foto: Kelly Sikkema | unsplash.com



Foto: W. Harste

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Kinder im Fokus: Was machen Fluchterlebnisse mit ihnen, was hat die Pandemie an Schäden angerichtet? Wir richten den Blick auf das Kindeswohl, auf ausgehebelte Kinderrechte, auf überforderte Familien und auch auf Reparaturreinrichtungen des Staates. Unter dem Begriff Kinder- und Jugendhilfe haben Bund, Land und Kommunen vielfältige Hilfen gebündelt.

Der Staat kann aber nicht alles. Er ist angewiesen auf einen gesellschaftlichen Konsens, der den besonderen Schutz des Kindes anerkennt und aus der Gesellschaft heraus private Initiativen entwickelt. In diese Gruppe will ich die Initiative LOOP einordnen. Auch wir Jonges gehören dorthin. Als Heimatverein haben wir zusammen mit dem Regenbogenland einen „Preis für Kindeswohl“ ausgelobt. Auszeichnen wollen wir Menschen, die sich auf besondere Weise, sprich sehr konkret um das Wohl von Kindern verdient machen.

Um staatliche Stellen herum hat sich ein großes Netzwerk gebildet. Traumatisierte oder anderweitig verletzte Kinder werden in vielen gemeinnützigen privaten Einrichtungen aufgefangen. Oft stationär, oft ambulant. Caritas, Diakonie oder Arbeiterwohlfahrt: Unter deren großem Dach sind viele Hilfeinrichtungen entstanden. Im Vergleich dazu ist LOOP zwar eine kleine und auch noch junge Einrichtung, aber eine nicht minder leistungsorientierte.

Wie so oft sind es einzelne Menschen, die sich aufmachen und Großes schaffen. Zurecht ist LOOP-Gründer Dirk Richter vor ein paar Jahren als „Düsseldorfer des Jahres“ ausgezeichnet worden. Mit dem Erbe seines Vaters, vor allem aber mit Leidenschaft und Kreativität hat er inzwischen ein kleines Unternehmen geschaffen, in dem Kinder in Not ein sicheres Zuhause finden.

Jede Einrichtung dieser Art braucht Vertrauen. Ämter schauen genau hin. Und Spender auch. Auf die ist auch Richter angewiesen. Der Titel „Düsseldorfer des Jahres“ hat dabei geholfen. Geholfen haben auch prominente Fürsprecher wie Ex-Nationaltrainer Berti Vogts oder die Bäckerfamilie Hinkel.

Hier will ich mich gerne einreihen. Wir Jonges fühlen uns in Partnerschaft mit LOOP, weil auch wir das Beste für unsere Kinder wollen und uns deshalb für sie engagieren.

BAAS DES HEIMATVEREINS DÜSSELDORFER JONGES VON 1932

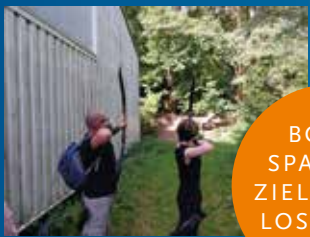
SCHÖNE MOMENTE 2023 BEI LOOP



CHRIST-
KINDL-
MARKT



BANKEN-
VEREINIGUNG
DÜSSELDORF



BOGEN
SPANNEN,
ZIELEN UND
LOSLASSEN



KINDERRECHTE
PAKETE PACKEN
MIT AMAZON
UND HELABA



BERTI VOGTS
WIEDER ZU
BESUCH IN
DER VILLA



LOOP
BEI DER DM
ZUKUNFTS-
WOCHE IN
BERLIN



LOOP
BEI DER
PROVINZIAL:
HELAU!



SPIEL &
SPASS MIT
DEN KINDER-
RECHTEN



GROSS-
ZÜGIGE
UNTER-
STÜTZUNG!



WELT-
KINDERTAG
2023



JAHRES- BERICHT

2022

LOOP KINDERHILFE

Wofür steht die LOOP Kinderhilfe?

LOOP steht für Schutz und Sicherheit für jedes Kind – für einen Ort, an dem Kinder wertgeschätzt und gemocht werden. Wir geben Kindern ein sicheres Zuhause. Denn Kinder haben ein Recht auf ein sicheres Zuhause, auf Chancengleichheit und auf ein selbstbestimmtes Leben. Wir wollen, dass dieses Recht weltweit Wirklichkeit wird, weil wir glauben, dass Kindern eine glückliche Kindheit zusteht. Wir unterstützen Familien bei Erziehungsschwierigkeiten. Den uns anvertrauten Kindern geben wir ein liebevolles Zuhause. Wir fördern und unterstützen sie bestmöglich, so dass eine erfolgreiche Integration in das gesellschaftliche Leben möglich wird.

Spendengelder

Durch Spendengelder können wir unser Engagement ausbauen, Kindern eine glückliche Kindheit schenken und Familien in Krisensituationen niederschwellige und unbürokratische Hilfe anbieten. Die LOOP Kinderhilfe ist als eine gemeinnützige, deutschlandweit tätige Organisation beim Finanzamt Düsseldorf anerkannt. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Als ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist LOOP nicht nur der öffentlichen Hand, sondern auch seinen Spenderinnen und Spendern zur Rechenschaft verpflichtet. Wir legen größten Wert auf Transparenz. Daher haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und tragen dessen Siegel.

Eine glückliche Kindheit

LOOP erhält für seine Leistungen öffentliche Zuwendungen der örtlichen Jugendämter, um die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu versorgen. Aber was heißt bestmöglich versorgen? Eine glückliche Kindheit ist weit mehr als das! Unsere pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Hauswirtschaftskräfte betrachten jedes Kind, jede Jugendliche und jeden Jugendlichen als eigenes Individuum mit speziellen Bedürfnissen und persönlichen Stärken, die es zu entdecken und zu fördern gilt.

Wir begegnen den Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe, mit Wertschätzung und großem persönlichen Einsatz. Diese wichtige individuelle Unterstützung eines jeden Kindes, zum Beispiel durch individuelle Förderung im Rahmen der tiergestützten Pädagogik, durch gemeinsame Ausflüge oder die Ferienfreizeiten, können wir nur mit zusätzlichen Spendengeldern finanzieren und umsetzen.

GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG FÜR DAS JAHR 2022

LOOP KINDER- UND JUGENDHILFE gGmbH

GESAMTKOSTENVERFAHREN

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.846.686,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		54.386,97
3. Materialaufwand		-1.023.989,68
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.773.824,71	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	665.574,46	-3.439.399,17
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-60.137,16
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.147.816,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		726,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-22.610,28
9. Ergebnis nach Steuern		-207.847,40
10. Sonstige Steuern		-5.724,99
Jahresüberschuss		202.122,41

LOOP erzielte 2022 Einnahmen in Höhe von 5.901.073,88 Euro an öffentlichen Mitteln von den Jugendämtern. Die sonstigen Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen Ausgaben für pädagogische und psychologische Fachkräfte, Therapeuten und Therapeutinnen, Psychologen und Psychologinnen sowie Fachkräfte für Supervisionen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sämtliche projektbezogene Kosten, wie zum Beispiel Mieten und Ausstattungen für LOOP-Einrichtungen, Versorgung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen, die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltungskosten, Aufwendungen für EDV und interne Kommunikation enthalten.

Die Einnahmen des LOOP Kinderhilfe e.V. aus Spenden belaufen sich für das Jahr 2022 auf 126.065,19 Euro. Diese umfassen Privat- und Unternehmensspenden, Fördermittelbeiträge, Nachlässe sowie Zuwendungen von Stiftungen.

BILANZ ZUM 31.12.2022

LOOP Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

AKTIVA	EUR
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.409,00
II. Sachanlagen	
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	301.049,00
III. Finanzanlagen	
1. Genossenschaftsanteile	2.600,00
Summe Anlagevermögen	307.058,00
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Gegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	756.693,20
2. Sonstige Vermögensgegenstände	103.969,08
– davon gegen Gesellschafter EUR 0,00	860.662,28
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	
	382.326,87
Summe Umlaufvermögen	1.242.989,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00
	1.550.047,15
PASSIVA	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	
1. andere Gewinnrücklagen	33.692,24
III. Verlustvortrag	
	86.476,55
IV. Jahresüberschuss	
nicht gedeckter Fehlbetrag	202.122,41
Summe Eigenkapital	174.338,10
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	119.877,00
C. Rückstellungen	
1. sonstige Rückstellungen	128.343,00
D. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	942.761,79
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 139.586,69	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: EUR 803.402,44	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.807,28
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 59.807,28	
3. sonstige Verbindlichkeiten	54.402,10
– davon aus Steuern: EUR 34.494,36	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.200,00	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 54.402,10	
	1.056.971,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten	70.517,88
	1.550.047,15

LOOP SCHENKT KINDERN EIN SICHERES ZUHAUSE WIE ALLES BEGANN

2009 gründete Dirk Richter die LOOP gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfe GmbH in Hückeswagen. Wegweisend für diesen Schritt war seine persönliche Biografie. Er selbst ist in Hückeswagen aufgewachsen und verbrachte dort eine glückliche Kindheit. Sein Vater hatte weniger Glück. Er wurde 1936 in Bessarabien, dem heutigen Moldawien, geboren und kam Ende der 40er Jahre als Flüchtlingskind nach Deutschland. Auf der Flucht wurde er von seinen Eltern getrennt und sah sie erst Jahre später wieder. Zeitlebens war er schwer traumatisiert, konnte kaum über das Erlebte reden. Seine Sprachlosigkeit und Trauer haben den LOOP Gründer Dirk Richter geprägt.

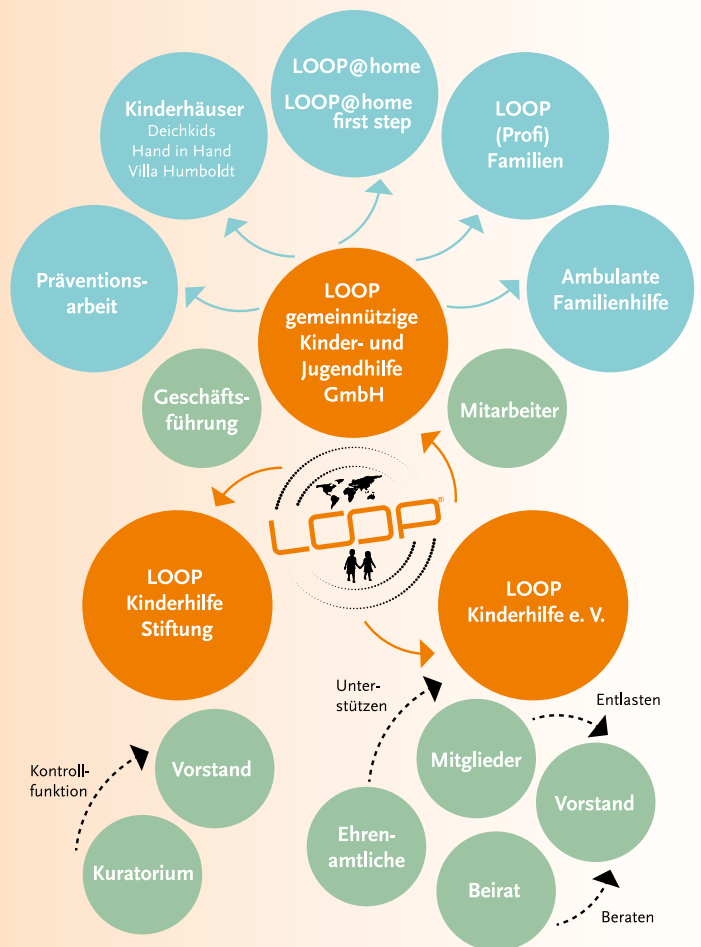
Er entschied sich Sozialpädagogik zu studieren und arbeitete viele Jahre in der ambulanten erzieherischen Hilfe und bei Jugendämtern. Immer wieder wurde er mit der Tatsache konfrontiert, dass viele Kinder und Jugendliche aus den verschiedensten Gründen nicht mehr bei den eigenen Eltern leben können.

Er erkannte, dass der Bedarf nach einer kindgerechten, familienähnlichen Betreuung noch lange nicht gedeckt war. Und, dass Betreuung nur dann wirklich hilft, wenn vom ersten Augenblick an die individuelle Situation und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.

Heute betreuen 95 pädagogische Fachkräfte im Jahr durchschnittlich 290 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Unter dem Dach der LOOP Kinderhilfe wurden dann 2016 ein Trägerverein, der LOOP Kinderhilfe e.V., sowie die LOOP Kinderhilfe Stiftung gegründet. Beide verfolgen das Ziel, die wichtige pädagogische Arbeit für Kinder und Jugendliche mit Hilfe von zusätzlichen finanziellen Mitteln aus Fundraisingaktionen und Zustiftungen zu fördern.

Die Organe des Vereins und der Stiftung engagieren sich ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche, genauso wie viele ehrenamtlich Engagierte, die mit kreativen Projektideen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen das Engagement für Kinder und Jugendliche unterstützen.

Mit der Gründung der Stiftung setzen wir uns langfristig und dauerhaft für eine bessere Welt für Kinder ein. Mit einer Zustiftung leistest du einen nachhaltigen Beitrag für Kinder und Jugendliche in Notlagen. Im Gegensatz zu einer Spende erhöht deine Zustiftung das LOOP Stiftungskapital und die erwirtschafteten Überschüsse fließen dem gemeinnützigen Stiftungszweck zu. Jeder Euro unterstützt unsere Projekte für Kinder und Jugendliche!



LOOP SAGT Danke

für das großartige Mitwirken in Form von finanziellen Spenden, Zeit, Aktionen und Engagement.

In 2022 und 2023 haben uns wieder viele engagierte Stiftungen, Vereine, lokale Initiativen und Unternehmen dabei unterstützt, Kindern, Jugendlichen und Familien in Not zu helfen.



UNTERNEHMEN 2022/2023

ALDI Nord
ALDI Süd
Amazon Deutschland
ARAG SE
Bankenvereinigung Düsseldorf
Bäckerei Hinkel
Berenberg
CFP Brands Süßwarenhandels GmbH & Co. KG
Deutsche Postcode Lotterie
DKV Euro Service GmbH
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
DZ Bank AG Niederlassung Düsseldorf
Esprit Europe GmbH
FREUNDE VON UNS GmbH & Co. KG.
GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH
General-Anzeiger Bonn GmbH
Hahnenberg Service GmbH
Harley-Davidson Düsseldorf
Haus des Stiftens GmbH
Helaba – Niederlassung Düsseldorf
Kreissparkasse Düsseldorf
Magurit Gefrierschneider GmbH
Nord-Ostsee Sparkasse
POYS Kommunikations-Management GmbH
Provinzial Versicherung Düsseldorf – Christoph Schlayer
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Towerlotsen aus Hamburg
Skandwood – Walter Kau
Stadtsparkasse Düsseldorf
Stadtwerke Düsseldorf
Tokio Marine Europe S.A.
W2o Transport GmbH

VEREINE 2022/2023

Aktion Lichtblicke e.V.
Aktion Mensch e.V.
Christkindlmarkt Mönchengladbach e.V.
Hilfswerk des Lion-Club Düsseldorf-Hofgarten
Interessensgemeinschaft Tarp e.V.
Kinderlachen e.V.
Provinzial Rheinland Versicherungs AG
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Unlimited Chapter Germany – Thorsten Zimmermann

STIFTUNGEN 2022/2023

Baker Tilly Stiftung gGmbH
Gesche Hugger & Marion Glagau-Stiftung
Huckepack Stiftung
Josef und Hilde Wilberz Stiftung
Peter Jensen Stiftung
R.SH hilft helfen-Stiftung
Sports360 Stiftung
Stiftung It's for Kids
Stiftung Kinderfonds
Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.
Stiftung Sustainable Future
Stiftung Van Meeteren

**EIN BESONDERER DANK GILT
AUSSERDEM ALLEN FÖRDER-
MITGLIEDERN UND PERSONEN,
DIE 2022 UND 2023 PRIVAT
GESPENDET HABEN.
IHR MACHT DEN UNTERSCHIED!**



Foto: Ulrik Eichenroff



Foto: LOOP



Fotos: LOOP

DIE VILLA HUMBOLDT

Ruhig gelegen, steht inmitten des historischen Gründerzeitviertels die Villa Humboldt. Hier finden Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren, die aus schwierigen Lebenssituationen kommen, ein sicheres Zuhause.

Doch was genau bedeutet es, ein sicheres Zuhause zu finden oder gefunden zu haben? Die schwierigen Lebenssituationen, aus denen die Kinder und Jugendlichen kommen, haben dazu geführt, dass sie sich Strategien und Verhaltensweisen angeeignet haben, die ihnen helfen sollen, irgendwie zurechtzukommen und sich zu schützen. Und „irgendwie“ bedeutet meistens, dass sie nicht zu dem passen, was die gesellschaftlich anerkannten Verhaltensnormen vorgeben. Als Folge erfahren die Kinder und Jugendlichen Sanktionen und/oder Ablehnung; nicht selten sogar Ausschluss, weil Eltern und pädagogische Fachkräfte nicht wissen, wie sie mit Ihnen umgehen sollen. Sicherheit erfahren sie so aber in keinem Fall.

Die Kinder und Jugendlichen, die in der Villa Humboldt leben, haben z.T. bereits mehrere Aufenthalte in Wohngruppen hinter sich, welche sie aus unterschiedlichen Gründen vorzeitig verlassen mussten. Beispielsweise, wenn sie sich wiederholt nicht an die

vorgesetzten und starren Regeln gehalten und dadurch den gegebenen Rahmen durch ihr Verhalten überstrapaziert haben. Häufig wird hier der Begriff „Systemsprenger“ verwendet, um diesen Umstand zu beschreiben. Oder anders: sie passen nicht ins System. Die fehlende Sicherheit und der sich wiederholende Ausschluss erwirkt in der Regel keine positive Verhaltensveränderung – vielmehr ist das Gegenteil der Fall.

Die fehlende Sicherheit und der sich wiederholende Ausschluss erwirkt in der Regel keine positive Verhaltensveränderung – vielmehr ist das Gegenteil der Fall.

In der Villa Humboldt versuchen die Fachkräfte anders an die pädagogische Herausforderung heranzugehen. Es wird versucht, die Negativspirale zu durchbrechen und nicht ausschließend zu denken. Das bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen nicht primär anhand ihrer fehlenden Regelakzeptanz oder ihres unerwünschten Verhaltens beurteilt, sondern in erster Linie aufgrund ihrer Leistungen anerkannt werden. Das bedeutet nicht, dass Regelüberschreitungen und unerwünschtes Verhalten akzeptiert werden. Die pädago-

gischen Fachkräfte verdeutlichen ihre Haltung dazu und erkennen gleichzeitig an, dass die Kinder und Jugendlichen ihr Verhalten nicht von heute auf morgen ändern können; sie müssen es lernen und benötigen dabei Hilfe.



Hier kommt **Haim Omer** * ins Spiel, der die **Neue Autorität** * entwickelt hat. In der Neuen Autorität geht es nicht um Macht und Kontrolle, sondern vielmehr um die Beziehung und die pädagogische Präsenz. Die pädagogischen Fachkräfte erkennen an, dass sie nur ihr eigenes Verhalten steuern (Selbstkontrolle) und nicht das Verhalten der Kinder und Jugendlichen kontrollieren (Kontrolle) und sie so gehorsam machen können. Sie bleiben beständig in der Beziehung (Beharrlichkeit) und senden das Signal, dass sie ohne Wenn und Aber da sind (Präsenz) und sich nicht abschütteln lassen. Unterlaufen den Kindern und Jugendlichen Fehler, unterstützen

die pädagogischen Fachkräfte sie dabei, den Schaden wieder gut zu machen (Wiedergutmachung) und verhängen keine Sanktionen (Strafe). Dies sind nur einige Aspekte der Neuen Autorität, die pädagogischen Fachkräften Orientierung bieten und sie in ihrem pädagogischen Handeln unterstützen sollen. Ziel ist es, Machtkämpfe zu vermeiden, die von Kindern und Jugendlichen oft angestrebt werden und die damit verbundene Ohnmachtsfalle zu umgehen. Dadurch bleiben die pädagogischen Fachkräfte stets wirksam und im pädagogischen Handeln.

Christkindlmarkt 2022

Im Dezember 2022 war LOOP erstmals beim traditionellen Christkindlmarkt in Mönchengladbach mit einem Stand vertreten (Organisator ist der **Christkindlmarkt Mönchengladbach**. Zugunsten behinderter Menschen - gemeinsam in unserer Stadt e.V.). Dieser fand inzwischen schon zum 50. Mal statt. Entsprechend froh waren wir über die Einladung und auch ein wenig aufgeregt, als wir mit unserem Stand inmitten zahlreicher Mönchengladbacher Träger der Eingliederungs- und Jugendhilfe standen. Es war ein schöner und eindrucksvoller Tag. Kurz darauf bekamen wir die Rückmeldung, dass der Villa Humboldt eine unglaubliche Spende in Höhe von 10.000 € zugedacht wurde. Wir waren überwältigt.



Die Spende wollten wir nutzen, um in der Villa zwei Aufenthaltsräume für die Jugendlichen grundlegend umzugestalten. Uns war wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen an der Umgestaltung mitwirken und die Gelegenheit erhalten, ihre Wünsche einzubringen, damit die pädagogischen

Fachkräfte nicht über ihre Köpfe hinweg entscheiden. Es sollen schließlich die Aufenthaltsräume der Kinder und Jugendlichen sein. Die pädagogischen Fachkräfte besprachen sich mit den Kindern und Jugendlichen, planten, recherchierten, verglichen, diskutierten und und und... bis endlich für jeden Raum ein kleines Konzept vorlag.



Ein Raum soll die Möglichkeit bieten, sich auszutoben, wild zu sein und Spaß zu haben. Es soll eine Konsole, einen Fernseher, einen Boxsack und anderen Fitnessutensilien geben, bei deren Nutzung die pädagogischen Fachkräfte Hilfestellung geben. Zudem ist geplant, eine Wand mit Graffiti zu besprühen. Die Kinder und Jugendlichen wollen bei der Umsetzung natürlich tatkräftig unterstützen. Der andere Raum soll hingegen Möglichkeit zur Ruhe bieten. In warmer und angenehmer Atmosphäre kann **gesnoezelt** *, Musik gehört, entspannt und vorgelesen werden. Der Raum ist mit mehreren bequemen Sitzkissen, einem flauschigen Teppich und schöner Wanddekoration ausgestattet worden, damit das gemütliche Ambiente direkt eine entsprechende Wohlfühlstimmung erzeugt.

Zusätzlich war es der Villa Humboldt möglich, im Sommer 2023 Ferien im Urlaubsparadies Schloß Dankern zu machen. Die Jugendlichen konnten die vielfältigen Spiel- und Freizeitangebote in der Ferienanlage genießen, schwimmen gehen, grillen und noch vielen weiteren spannenden Aktivitäten nachgehen. Sie verbrachten eine schöne Zeit und genossen ihren verdienten Urlaub. ■

Haim Omer: Haim Omer ist ein israelischer Psychologe und Autor. Im deutschsprachigen Raum ist er bekannt für die Entwicklung der Neuen Autorität in der Erziehung. Sein Ansatz betont Präsenz und Kooperation statt Kontrolle und Strafe.

Neue Autorität: Die Neue Autorität nach Haim Omer ist ein erzieherischer Ansatz, der auf Präsenz und Zusammenarbeit setzt. Dahinter steht die Idee, dass Autorität nicht auf Strafe und Kontrolle basieren sollte, sondern auf Präsenz, Achtsamkeit und einem festen, aber nicht autoritären Standpunkt. Anstelle von autoritären Methoden,

legt er Wert auf eine unterstützende Umgebung, in der Kinder Verantwortung übernehmen und sich selbst regulieren können.

Snoezelen: Der Begriff "Snoezelen" ist eine Wortneuschöpfung aus den beiden niederländischen Wörtern „snuffelen“ (etwa: schnüffeln) und „doezelen“ (dösen). Dabei handelt es sich um eine Ende der 70er Jahre entwickelte Methode, die auf die Schaffung entspannter Umgebungen abzielt. Die Räume sind mit angenehmen Lichtern, Musik und taktilen Elementen ausgestattet, um eine beruhigende Atmosphäre zu schaffen und Wohlbefinden zu fördern.

KINDERRECHTE ON THE ROAD! DAS LOOP KINDER- RECHTE MOBIL.



"Das Kinderrechte-Mobil schlägt eine kreative Brücke zwischen Informationsbedarf und den Spielorten der Kinder. Diese Einrichtung der Jugendhilfe haben wir gerne unterstützt."

Hanno Brümmer (Lions-Club Düsseldorf Hofgarten)



Was bisher geschah: Im Dezember 2022 haben wir die Zusage für die Förderung durch die Postcode Lotterie erhalten. Damit standen alle Ampeln auf grün, damit unser LOOP Mobil 2023 losflitzen konnte.

Seitdem ist viel passiert, im Januar und Februar 2023 hatten wir verschiedene Termine für Probefahrten.



Es gab einiges an Brainstorming darüber, welche Anforderungen unser Elektroflitzer erfüllen muss, wie groß die Ladefläche sein soll und welches Budget er nicht überschreiten durfte. Fündig wurden wir schließlich in Hannover, bei einem Händler für Street Scooter. Ein ausgemustertes Elektro-Postauto sollte unser neues LOOP Mobil werden. Im März wurde unser knallgelbes Auto geliefert. Uns war schnell klar – da muss eine andere Farbe her. So fröhlich das Gelb auch aussah, so sehr war es noch als Postauto zu erkennen.



Einige Entwürfe, Meetings und Abstimmungen später, stand das finale Design fest. Angebote für Folierungen und Lackierungen wurden eingeholt und verglichen.



Im April haben wir unser fertiges Auto zurückbekommen und waren zugegebenermaßen ganz schön begeistert! Klar, wir sind befangen, aber auch das Feedback der Eltern, Kinder und anderen Organisationen war durchweg positiv. Alle finden unser LOOP Mobil „COOOOOL!“



Kaum war das Auto da, ging es auch schon los. Seinen Projekt-Start hatte es auf der ersten Spielmobiltour 2023 im April mit fünf weiteren Organisationen. Seitdem wurden die Kinderrechte wöchentlich direkt zu den Kindern und ihren Spielorten in der Stadt gebracht.



Im Mai bekamen wir, gefördert durch den Lions-Club Düsseldorf Hofgarten, einen professionellen Ausbau und Budget für weitere Materialien.



Sowohl in Friedrichstadt, als auch in Garath konnte sich unser Kinderrechtemobil in diesem Jahr fest etablieren. Die Spielplätze dienen dabei als Anlaufstelle und Kommunikationsort für Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren. Mit dem LOOP Mobil schaffen wir ein niederschwelliges und kostenloses Spiel- und Bildungsangebot für Kinder im Düsseldorfer Raum, welches zum Mitdenken, Mitgestalten und Mitspielen einlädt.



Bei jedem der Einsätze wurde ein Kinderrecht behandelt. So wurden beispielsweise für das Recht auf Privatsphäre Türschilder gebastelt und beim Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe Armbänder verziert. Auch Ausmalbilder sind für jedes Kinderrecht an Board, damit schon die Jüngsten Teilhabe erfahren können.

„Besonders gut kam bei den Kindern das Gestalten von Sorgengläsern an, passend zu dem Recht auf elterliche Fürsorge. Als die Gläser verbraucht waren, haben sich sogar einige Kinder, zusammen mit ihren Eltern auf den Weg gemacht, um sich ein neues Glas zu besorgen.“

Jana Heidemeier (Projektleitung LOOP Mobil)



Während des Projekts wurden die Kinder immer wieder nach ihren Wünschen für ihr Düsseldorf gefragt. Die Wünsche wurden aufgemalt, beschrieben oder in Form von O-Tönen gesammelt und zum Projektabschluss, am Weltkindertag 2023 auf einem bunten Banner präsentiert.





Für 2024 wünschen wir uns die Fortführung und Ausweitung dieses Projekts!

Uns erreichen immer wieder Anfragen von Grundschulen, ob das Kinderrechtemobil nicht mal im Unterricht vorbeischauen könnte, um die Kinderrechte direkt im Klassenverband zu besprechen. Die Kinder aus Düsseldorf freuen sich jedenfalls schon jetzt auf die neue Saison, die im März 2024 starten soll. Alle Termine findet ihr dann auf unserer Internetseite und unseren Social Media Kanälen.

Dieses Projekt braucht Unterstützung!

Unser LOOP Mobil ist ein kostenloses Angebot, welches allein über Spenden finanziert wird. Hilf uns auch im nächsten Jahr die Kinderrechte zu verbreiten und unterstütze dieses Projekt. Auch ehrenamtliche Hilfen werden benötigt: Sei bei den Einsätzen dabei und werde so ein Teil von LOOP.

**JETZT
SPENDEN!**



Weitere Informationen findet ihr auf unserer Internetseite:
WWW.LOOP-KINDERHILFE.DE

Rückfragen zum Projekt direkt per Mail an:
kontakt@loop-kinderhilfe.de



WELTKINDERTAG – GEMEINSAM FÜR KINDERRECHTE

„Jedes Kind braucht eine Zukunft“ lautete das Motto des Weltkindertags 2023.

Am 17. September wurde dieser schöne Anlass gemeinsam mit vielen anderen Organisationen aus der Kinder- und Jugendarbeit in Düsseldorf am Platz der Kinderrechte im Volksgarten gefeiert.

Das Wetter meinte es an diesem Tag besonders gut mit uns, sodass wir bei herrlichem Sonnenschein und mit der tatkräftigen Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CFP Brands ein vielfältiges Programm für Groß und Klein anbieten konnten. Bei uns am Stand wurde gebastelt, Kindergesichter bemalt, Popcorn genascht und Körbe geworfen.

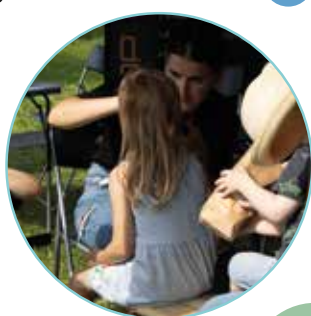
Wir sind begeistert und dankbar über die zahlreichen Kinder und ihre Familien, die wir an diesem Tag im Volksgarten begrüßen durften. Ein besonderes Highlight des Tages war die Feier des Projektabschlusses unseres LOOP Mobils. Dies markierte einen wichtigen Meilenstein in unserem Bestreben, die Rechte und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern und zu schützen.

Der Weltkindertag 2023 war ein Tag voller Gemeinschaft, Freude und Engagement für die Rechte und die Zukunft unserer Kinder. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, diesen Tag zu planen, umzusetzen und zu feiern.

Kommt doch nächstes Mal dazu und wir feiern gemeinsam die Rechte von Kindern! ■



Foto: LOOP



DAS GLÜCK DER ERDE LIEGT AUF DEM RÜCKEN DER PFERDE!

Was ist eigentlich Pferdecoaching?

Wie tiergestützte Pädagogik und die intensive Arbeit mit Pferden, den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Familien helfen. Wer uns kennt, weiß, dass wir in unseren Kinderhäusern schon lange auf tiergestützte Pädagogik setzen. Pferde und Hunde, zeitweise auch Hühner und Kaninchen, unterstützen uns dabei Werte wie Fairness, soziale Verantwortung, Gemeinschaft, Empathie und ökologisches Bewusstsein zu vermitteln. Durch den Kontakt mit Tieren erfahren die Kinder und Jugendlichen positive Bindungserfahrungen und stärken ihre sozialen Fähigkeiten.

Warum Pferde?

Aus Erfahrung wissen wir, dass Pferde besonders geeignet sind um innere Konflikte, Beziehungs- und Kommunikationsprobleme offenzulegen. Pferde werden oft aufgrund ihrer vielfältigen positiven Einflüsse auf Menschen eingesetzt. Diese Tiere zeichnen sich durch ihre Empathie aus und reagieren sensibel auf die Emotionen und Stimmungen ihrer menschlichen Partner. Ihre Handlungen sind unmittelbar und unverfälscht. Die ruhigen und gleichmäßigen Bewegungen der Pferde können eine beruhigende Wirkung haben und Stress reduzieren, insbesondere bei Personen mit Angstzuständen oder posttraumatischen Belastungsstörungen.

Die körperliche Aktivität, die mit der Pflege und dem Reiten von Pferden verbunden ist, fördert die motorischen Fähigkeiten, Muskulatur und Koordination. Durch die Arbeit mit Pferden wird Vertrauen aufgebaut, was für Menschen, die Schwierigkeiten mit zwischenmenschlichen Beziehungen haben, besonders wertvoll ist. Die Kommunikation mit Pferden, die auf nonverbale Signale und Körpersprache reagieren, unterstützt die Entwicklung verbaler und nonverbaler Kommunikationsfähigkeiten.

Die Erfolge, sei es das Erlernen von Reitfähigkeiten oder die Pflege des Pferdes, können das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl stärken. Die Arbeit mit Pferden fördert zudem Geduld und Ausdauer, da diese Tiere auf eine behutsame und konsequente Herangehensweise reagieren. Insgesamt bieten Pferde im pädagogischen Kontext eine wunderbare Möglichkeit, positive Erfahrungen zu sammeln und verschiedene Aspekte der physischen und emotionalen Gesundheit zu unterstützen.



LOOP und die HofHeimat

Umso mehr freuen wir uns, dass wir seit nunmehr fast zwei Jahren auch unseren Kindern, Jugendlichen und Familien aus NRW Pferdegestütztes Coaching anbieten können. Unsere feste Partnerin ist dabei Gesche Hugger mit ihrem Hof HofHeimat in Solingen. Frau Hugger hat Psychologie studiert und mehrere Fortbildungen im Mental Training und zum Business Coach absolviert. Seit 2013 begleitet sie Menschen in intensiven Coachings auf der HofHeimat.

Bei den Terminen handelt es sich nicht um klassisches Reittraining, sondern um systemisches Pferdecoaching. Dabei richten sich die Einsätze individuell nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Neben der therapeutischen Arbeit zwischen Menschen und Tieren unterstützt uns Frau Hugger mit ihrer Stiftung. Gemeinsam mit ihrer Mutter gründete Sie 2021 die Gesche Hugger & Marion Glagau Stiftung. Auf diesem Weg helfen sie bedürftigen Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Auch Projekte von LOOP wurden bereits durch finanzielle Mittel unterstützt. Neben dem oben genannten Pferdecoaching finanziert die Stiftung einen Teil unserer Angebote im Bereich Prävention und Kinderrechte sowie neue Kinderzimmer für unser Kinderhaus in Bonn.

Wir sind dankbar für die Zusammenarbeit und freuen uns euch auch zukünftig von diesem Bereich berichten zu können. ■





WIR
BRAUCHEN
DEINE UNTER-
STÜTZUNG

KLEINE AUSFLÜGE – GROSSE ABENTEUER!

FREIZEITAKTIVITÄTEN FÜR KINDER: DER SCHLÜSSEL ZU EINER GESUNDEN ENTWICKLUNG

Die Kindheit ist eine der wertvollsten Phasen im Leben eines Menschen. Es ist die Zeit, in der Träume wachsen, Neugier blüht und unvergessliche Erinnerungen geschaffen werden. Für Kinder sind Freizeitaktivitäten und Ausflüge viel mehr als nur Spielen und Spaß haben; sie sind ein wesentlicher Bestandteil ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Doch leider haben nicht alle Kinder die gleichen Chancen.

WARUM SIND FREIZEIT- AKTIVITÄTEN FÜR KINDER SO WICHTIG?

Soziale Entwicklung: Freizeitaktivitäten bieten Kindern die Möglichkeit, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, Freundschaften zu schließen und Teamarbeit zu erlernen. Diese Fähigkeiten sind entscheidend für den Erfolg im späteren Leben.

Körperliche Gesundheit: Durch körperliche Aktivitäten wie Sport und Spiele werden nicht nur die körperliche Fitness und die Motorik gefördert, sondern auch ein gesundes Lebensverhalten etabliert.

Kreativität und Vorstellungskraft: Künstlerische Aktivitäten wie Malen, Basteln und Theater fördern die Kreativität und Vorstellungskraft von Kindern, was ihnen hilft, Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

Stressbewältigung: Freizeitaktivitäten dienen als Ventil, um Stress abzubauen und emotionale Stabilität zu fördern. Kinder lernen, ihre Gefühle auszudrücken und mit Belastungen umzugehen.

Bildung: Viele Freizeitaktivitäten bieten eine informelle Lernumgebung, in der Kinder neue Fähigkeiten und Wissen erwerben können. Dieses lebenslange Lernen ist von unschätzbarem Wert.



Ausflug
SPLG Ennepetal
Gevelsberg
Abenteuerhalle



LOOP Ausflug
Kletterhalle
ambulant



Ausflug SPLG Ennepetal
Gevelsberg Abenteuerhalle

**JETZT
SPENDEN!**



LOOP Ausflug
Unterbacher See
ambulant



Ausflug
SPLG Ennepetal
zum Ketteler Hof



Bogenschießen

DEINE SPENDE MACHT'S MÖGLICH!

Du hast Fragen?

Schreib uns einfach eine Mail an:

spenderservice@loop-kinderhilfe.de

Spendenkonto:

LOOP Kinderhilfe e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE20 3702 0500 0001 5088 01



Wir von LOOP haben uns dazu verpflichtet, Kindern ein sicheres Zuhause zu ermöglichen. Aber wir möchten die uns anvertrauten Kinder auch inspirieren, ermutigen und unterstützen, damit sie ihre Potenziale erkennen und ausschöpfen können. Doch um dies erfolgreich umzusetzen, sind finanzielle Ressourcen unerlässlich. ■



Fotos: LOOP

Bogenschießen mit dem ambulanten Team

MEIN JAHR BEI LOOP

Hey, ich bin Jana, 19 Jahre alt und lebe in Düsseldorf. Seit März 2023 mache ich einen Bundesfreiwilligendienst, kurz: BFD, bei LOOP in der Abteilung Fundraising, Kommunikation und Kinderrechte. Darüber möchte ich euch gerne etwas erzählen.

Was ist eigentlich ein Bundesfreiwilligendienst?

„Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.“ So wird es jedenfalls auf der Internetseite vom Amt für Familie und Zivilschutz beschrieben. Ich würde es so zusammenfassen: Ein BFD ist eine Art von freiwilligem sozialem Jahr, allerdings anders als das deutlich bekanntere FSJ (Freiwilliges soziales Jahr). Der BFD ist nämlich für jede Altersklasse bestimmt, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt hat und kann mehrfach absolviert werden. Er ist, wie der Name schon sagt, ein ehrenamtlicher Dienst für das Allgemeinwohl, dabei kann man sich in verschiedenen Bereichen engagieren, mit dem Ziel praktische und soziale Kompetenzen vermittelt zu bekommen und Lebenserfahrungen zu gewinnen.



Mein Weg zur LOOP Kinderhilfe

Nach meinem Schulabschluss war mir schnell klar, dass ich einen Blick in die Arbeitswelt werfen möchte. Dafür habe ich mir verschiedene Organisationen angeschaut, mich beworben und ohne lange zu zögern für LOOP entschieden. Mir war es wichtig mich sozial zu engagieren und dabei erste Erfahrungen für das spätere Berufsleben mitzunehmen. Welche Arbeit macht mir Spaß? Womit kann ich gar nichts anfangen? Wie könnte mein späterer beruflicher Werdegang aussehen?

Ein Job mit Verantwortung

Ich habe Spaß an der Arbeit mit Kindern, weshalb ich mit Freude die Leitung des LOOP Kinderrechte-Mobils übernommen habe. Mit dem kleinen Elektrotransporter bin ich, gemeinsam mit einer Kollegin aus dem pädagogischen Team, einmal wöchentlich auf Spielplätze im Stadtgebiet von Düsseldorf gefahren und habe zusätzlich an den Spielmobiltouren der Stadt teilgenommen – eine neue, zugleich schöne, aber auch stressige Erfahrung, da ich noch nie so viele Kinder auf einmal betreut habe.

Wie ich, hat das Projekt in diesem Jahr gestartet, sodass ich mich viel bei der Umsetzung und Planung einbringen konnte. Gemeinsam mit meiner Kollegin haben wir uns für jeden Einsatz, zu jedem Kinderrecht, unterschiedliche Angebote ausgedacht, sei es etwas zum Basteln, Malen oder Bewegen. Stets mit dem Ziel, die Kinder vor Ort auf spielerische Art und Weise über ihre Rechte aufzuklären.

Nicht nur Spielen und Basteln

Neben der Arbeit rund ums LOOP Mobil, inklusive Vor- und Nachbereitung der Einsätze, habe ich noch andere Aufgaben, anhand derer ich viele neue Erfahrungen machen konnte. Es ist spannend zu wissen, was eigentlich hinter den Kulissen von einer Kinderhilfsorganisation passiert, wie Veranstaltungen geplant werden oder wie überhaupt Fundraising funktioniert, aber auch wie es ist Kollegen und Kolleginnen zu haben mit denen man täglich zusammenarbeitet. Ich fühle mich in meinem Team zum Glück sehr wohl, ich wurde gut von allen aufgenommen und konnte mich schon nach kurzer Zeit mit einbringen und meine Kolleginnen unterstützen.

Daily Buisness

Einen typischen Arbeitstag von mir könnt ihr euch wie folgt vorstellen: gegen 08:00 Uhr komme ich in unserer Düsseldorfer Büro auf der Hildebrandtstraße. Meine Kolleginnen kommen um 09:00 Uhr, weshalb ich die erste Stunde nutze, um meinen Tag zu strukturieren, Mails zu beantworten und meine Aufgaben weiter zu bearbeiten. Sobald alle da sind, geht es in den Austausch, was Wichtiges ansteht und erledigt werden muss. Daraufhin werden die Aufgaben untereinander aufgeteilt, z.B. LOOP Mobil Angebote erstellen, Kinderrechtapakete packen, Anträge stellen, Social Media Content planen und vieles mehr! Jede hat hier ihre eigenen Schwerpunkte und richtet sich dementsprechend nach diesen.

Neben der täglichen Arbeit im Büro gibt es auch Termine in und außer Haus. Meistens trifft man sich dann mit Spendern oder Vertretern von Stiftungen und Firmen, um über gemeinsame Projekte zu sprechen. Diese Termine bringen Abwechslung in den Alltag – langweilig wird es nie.

Die Freiwilligen der Zukunft

Ich finde es schade, dass der Bundesfreiwilligendienst zunehmend an Attraktivität verliert, da es eine super Chance für jeden sein kann. Die bereits vergangene Zeit hatte viel Einfluss auf mich und hat mir gezeigt in welche Richtung ich mich orientieren möchte, aber auch wie wichtig soziales Engagement in der Gesellschaft ist und wie wichtig es ist denen zu helfen, die Hilfe dringend benötigen. Zu einem Bundesfreiwilligendienst gehören auch Seminare, welche z.B. von der IJGD (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste)



angeboten werden. Diese umfassen jeweils 5 Tage und müssen innerhalb eines Jahres 5-mal wahrgenommen werden. Bei den Seminaren gibt es verschiedene Kreativ- und Bewegungsangebote mit Themenschwerpunkten, die vorher mit der gesamten Seminargruppe ausgesucht und erstellt werden. Ziel ist es hierbei selbstständiger zu werden und Abwechslung vom Arbeitsalltag zu bekommen. Diese Seminare sind Geschmackssache, meine Lieblings-Beschäftigung waren sie jedenfalls nicht...umso mehr habe ich mich wieder auf die Arbeit bei LOOP gefreut! :)

Das Ende naht

An dieser Stelle müsste ich jetzt wohl von dem besten Ereignis erzählen, meiner tollsten Erinnerung, doch das scheint mir fast unmöglich. War es einer der vielen LOOP Mobil Einsätze? Sind es die Menschen, die ich kennenlernen durfte? Oder die Sinnhaftigkeit meiner Arbeit? Für mich war es bisher eine unvergessliche und prägende Zeit, mit Höhen und Tiefen, aus der ich viele Erinnerungen mitnehmen werde. Mein BFD endet im März 2024 und dann plane ich erst einmal Europa zu bereisen. Für LOOP wünsche ich mir, dass die Projekte weiterwachsen, insbesondere natürlich das LOOP Mobil. Ich wünsche mir, dass das Team wächst und die Stimmung weiterhin so gut bleibt. Und wer weiß, vielleicht ist es ja dann im März gar kein Abschied für immer, sondern nur ein Adieu auf Zeit.

Jana Heidemeier



JUGENDPSYCHIATRIE UND KINDERHILFE

WIE DIE PANDEMIE KINDER, SYSTEME UND ZUSAMMENARBEIT BEEINFLUSST HAT

FRIEDEL FRIEDRICHS IM GESPRÄCH MIT DR. DIRK DAMMANN, CHEFARZT DER
FACHKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE IN HOLZMINDEN.

Kinder- und Jugendhilfe sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie sind zwei verschiedene, aber eng miteinander verbundene Bereiche im Gesundheits- und Sozialwesen. Beide haben das gemeinsame Ziel, das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihre psychische Gesundheit zu unterstützen. Oft arbeiten Fachleute aus beiden Bereichen zusammen, um eine umfassende Betreuung sicherzustellen. Es gibt auch Situationen, in denen es Übergänge zwischen den beiden Bereichen gibt. Ein Kind, das zunächst in der Kinder- und Jugendhilfe betreut wurde, kann bei Bedarf an die Kinder- und Jugendpsychiatrie überwiesen werden, insbesondere wenn ernsthafte psychische Gesundheitsprobleme auftreten.

Die Verbindung zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie variiert je nach Land, Region und den spezifischen Strukturen des Gesundheits- und Sozialwesens. In vielen Fällen ergänzen sich jedoch die beiden Bereiche, um eine umfassende Unterstützung für Kinder und Jugendliche sicherzustellen und ihre individuellen Bedürfnisse bestmöglich zu adressieren.



Holzminden an der Weser



Dr. Dirk Dammann

Friedel Friedrichs, Regionalleitung für ambulante Hilfen bei LOOP, ist nach Holzminden in Niedersachsen gefahren, um mit Dr. Dirk Dammann, dem Chefarzt der dortigen Kinder- und Jugendpsychiatrie, zu sprechen. *Wie hat sich Corona auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ausgewirkt? Was konnten Kliniken, Träger und Jugendämter lernen? Und wer sind die wirklichen Verlierer der Pandemie?*



Das Albert-Schweitzer-Therapeutikum ist eine Fachklinik mit Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – Psychotherapie.

Behandelt werden Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren (ggf. auch darüber hinaus) aus Holzminden und der näheren und weiteren Umgebung mit sämtlichen psychischen bzw. psychiatrischen Auffälligkeiten. Hierzu gehören u.a. depressive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Anpassungsstörungen, selbstverletzendes Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen mit und ohne Hyperaktivität, aggressive Verhaltensauffälligkeiten, posttraumatische Belastungsstörungen, psychosomatische Störungen und Entwicklungsstörungen.

[Darüber hinaus gibt es] [...] eine umfassende Diagnostik insbesondere bei Verdacht auf Autismus-Spektrum-Störungen, hyperkinetischen Störungen und Teilleistungsstörungen [...].

Quelle:

<https://www.familienwerk.de/einrichtungen/klinik-holzminden/>

Die Klinik ist von der DGSF (deutsche Gesellschaft für systemische Familientherapie) zertifiziert und die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an entsprechenden internen Weiterbildungen teil.

Friedrichs: Was hat sich seit der Pandemie geändert? Und was ist geblieben wie es war?

Dr. Dammann: Wir sehen mehr Patienten und kränkere Patienten. Für unseren Alltag kann man aber sagen: Wahnsinnig viel hat sich nicht geändert. Es gibt ein paar Dinge, die wir überall merken, dass wir plötzlich unsicher sind, ob wir jemanden mit Handschlag begrüßen dürfen oder nicht, oder bei den Jugendlichen, die vielleicht sowieso schon Schwierigkeiten mit Nähe und Distanz haben. Einige Menschen mit einer Autismus Spektrum Störung (ASS) finden es, glaube ich, ganz angenehm, dass man sich noch mit diesem Faustschlag begrüßt und sich nicht die Hand gibt. Das ist ein bisschen bunter geworden, nicht mehr so einheitlich, vielleicht kommen wir da nie zurück in die alte Struktur.

Wir haben inzwischen mehr Mitarbeiter, aber das hat nichts mit der Coronapandemie zu tun, sondern mit der neuen Personalverordnung die wir seit einiger Zeit haben. Gleichgeblieben sind die vielen Besonderheiten, die uns ausmachen, unser parkähnliches Gelände, die Weitläufigkeit, hintenrum der Bach. Wir haben eine Halle für tiergestützte Therapie, das läuft ausgesprochen gut. Dort arbeiten wir

momentan mit zwölf Pferden. Es gibt fünf Hunde auf dem Gelände, meinen bringe ich manchmal auch mit. Wir haben eine Atmosphäre die man, glaube ich, so anderswo nicht so einfach findet.

Friedrichs: Was hat die Zeit mit den Mitarbeitenden gemacht?

Dr. Dammann: Die Corona-Pandemie war für uns eine Phase einer skurrilen Unterbrechung. Das fing damit an, sehr abrupt wie für alle damals, dass der Lockdown kam und wir von jetzt auf gleich einen Großteil der Patienten entlassen mussten. Und plötzlich standen wir hier mit nur noch zehn oder elf Patienten. Die Tagesklinik war von jetzt auf gleich ebenfalls dicht.

Friedrichs: Ganz zu?

Dr. Dammann: Ja, ganz zu. Aber, und das ist auch ein Vorteil von so einer kleinen Klinik, wir haben extrem kurze Entscheidungswege gehabt. Wir haben keine 48 Stunden gebraucht, da hatten wir die Rechner mit Kameras und Lautsprechern ausgestattet. Dann brauchten wir noch ein zertifiziertes Video-System. Alles in allem hat es ca. 2 Wochen gedauert, dann hatten wir funktionierende Online-Systeme. Wir haben zum Glück vorher schon technisch Gas gegeben, deshalb hatten wir schon Glasfaserinternet und zum großen Teil neue Rechner. So konnten die Mitarbeiter aus der Tagesklinik die Patienten alle per Video nachbetreuen. Wir haben jeden Tag Kontakt zu den Familien gehabt. Dabei wussten wir damals gar nicht, ob das bezahlt wird oder nicht. Es gab ja dann den Rettungsschirm und wir haben Geld für die Behandlungen bekommen, aber zuerst sind wir in Vorleistung gegangen. Ich kenne andere Kliniken, die ihre Mitarbeiter nach Hause geschickt haben, bis der Rettungsschirm kam. Aber so saßen unsere Mitarbeiter nicht zu Hause, ohne zu wissen, ob sie wirtschaftlich über die Runden kommen. Dadurch hatten wir viel weniger Unruhe. Natürlich haben wir dabei ein bisschen gepokert, gebe ich zu, es hätte auch in die Hose gehen können, weil wir nicht wussten, ob eine Video-gestützte-Betreuung der Familien anerkannt wird oder nicht.





Kunstprojekt der Jugendlichen

Wir hatten plötzlich ganz viel mit uns selbst zu tun, außerdem mussten Hygienekonzepte aus dem Boden gestampft werden. Dadurch, dass wir weniger Patienten hatten, ging das auch. Wir hatten ja dann den Rettungsschirm und konnten uns schulen wie man Vollschutz anlegt, wie man mit Corona-Positiven Patienten umgeht. Es gab dann viele Katastrophenszenarien, auf die man vorbereitet sein musste. Diese Kelche sind eigentlich an uns vorübergegangen, weil wir relativ schnell die Standardkonzepte umgesetzt haben. Im Grunde ist mir nur ein einziger Fall bekannt, wo sich ein Mitarbeiter am Patienten angesteckt hat, sonst haben wir keine Übertragungswege gehabt. Auch bei den Impfkationen gab es eine hohe Bereitschaft dank viel Aufklärungsarbeit, sodass man dann mehr oder weniger in eine Routinephase kam, bis dann auch die Patienten wiederkamen.

Friedrichs: Wie hat sich die Patientenstruktur geändert?

Dr. Dammann: Wir hatten eine Art „Post-Corona-Effekt“ hier. Den haben wir aber auch Bundesweit erlebt, glaube ich, das sehen wir bis heute. Dabei geht es nicht allein darum, dass die Notfälle ein bisschen zugenommen haben. Das ist eine Tendenz der ganzen letzten Jahre gewesen. Aber was uns aufgefallen ist, dass die Schweregrade sehr stark zugenommen haben. Wir haben Patienten mit komorbiden und bunten Diagnosen gehabt, die fast nicht oder sehr schwer entlassbar waren.

Friedrichs: Entlassbar?

Dr. Dammann: Ja, entlassbar. Normalerweise macht man eine Krisenintervention, dann gehen die Patienten wieder oder man macht eine klassische stationäre Behandlung, aber wir haben jetzt gemerkt, dass Patienten einfach mehr mitbringen, also nicht nur mehr Diagnosen, sondern eben auch mehr Schweregrade. Ich bin da sehr gespannt auf die Statistiken. Und wir haben sehr deutlich greifen können, dass es eine spezielle Gruppe an Kindern und Jugendlichen gibt, die besonders unter Corona gelitten haben. Das sind aus unserer Sicht vorrangig Kinder, die sich selbst schwer organisieren können, Autisten oder Patienten mit ADS, diese ganzen angeborenen Dinge, die Probleme bei der Selbstorganisation machen. Und dann gibt es so Additionseffekte, bei denen sehen wir, immer dann wenn die Ressourcen in der Familien die Kinder zu beaufsichtigen dünn waren, wie sich die Störungsbilder kumuliert haben.

Der GAU für uns ist ein autistisches Kind, das alleine Zuhause sitzt, die Mama schon wieder arbeiten muss fürs Geld, das Kind aber noch Home-Schooling hat. Und dann vor irgendeinem Internetzugang sitzt mit der Aufgabe „Besorg dir mal die Hausaufgaben“, denn die Mama kommt abends um 17 Uhr nach Hause. Das sind die Verlierer der Coronazeit! Diese Kinder haben den Anschluss nicht gekriegt. Dazu gibt es auch sehr interessante Studien. Die Bedarfe an Hilfen haben einfach zugenommen.

Friedrichs: Auch außerhalb des Klinikkontextes hat der Bedarf zugenommen?

Dr. Dammann: Ja, natürlich. Wir haben eine für mich greifbare Zunahme an Jugendhilfeentwicklungen. Aber da habe ich keine Zahlen zu, denn das validieren wir ja nicht. Ich könnte jetzt nicht sagen, wie viele Kinder wir in die stationäre Jugendhilfe empfohlen haben, prozentual vor zehn Jahren, fünf und heute. Wir können Diagnosen nennen, da habe ich auch Statistiken zu, aber selbst bei den Diagnosen habe ich die Schweregrade nicht. Deswegen bleibt da viel beim Gefühl. Aber es ist eben schon so, dass wir den Eindruck haben, dass es eine größere Gruppe an Kindern und Jugendlichen gibt, die immer noch scheitern. Dazu zählen auch die sozialen Ängste mit schulvermeidentem Verhalten, insbesondere bei relativ „alten“ Kindern. Um mal eine Größenordnung zu nennen: Die Kinder sind in der Regel schon ein halbes Jahr nicht in der Schule, bevor sie bei uns aufschlagen. Das ist eine Katastrophe. Wir müssten eigentlich viel schneller sein, sind wir aber aus vielen Gründen nicht. Das liegt auch an den Kapazitäten, die wir haben. Wir haben jetzt ganz viel umgebaut und machen es jetzt so, dass im Moment jeder innerhalb von sechs Wochen einen Beratungstermin in der Ambulanz bekommt. Das funktioniert auch eigentlich ganz gut, aber für die Schulvermeider ist das trotzdem zu langsam. Wir haben teilweise Jugendliche, die sind seit ein, zwei, teilweise drei Jahre nicht in der Schule gewesen und die bekommen wir extrem schwer integriert. Und da muss ich sagen, da sind relativ viele bei, die scheitern werden. Das muss man so sagen, bei aller Liebe und Professionalität. Wir werden nicht alle retten können, aber wir versuchen es gemeinsam in den Systemen. Aber dadurch sehen wir natürlich eine Chronifizierung, bei denen ich auch den Eindruck habe, die werden mehr. Und damit haben wir die Bandbreite voll: Wir haben chronifiziertere Verläufe, höhere Schweregrade und mehr Komorbidität.

Friedrichs: Was ist das besondere an der Strategie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Holzminden?

Dr. Dammann: Ach, da muss ich sagen, die Art und Weise haben wir in Holzminden nicht erfunden, das machen andere Kliniken auch, aber ich glaube, wir leben es nur recht gut. Uns ist es sehr wichtig, die Familien mit einzubeziehen, grob gesagt, die Eltern zu Co-Therapeuten zu machen und zu befähigen, ihre Kinder zu führen. Wie kriege ich Krisen hin? Wie kriege ich Alltag hin? Wie kriege ich auch mal Belastungen hin, ohne einen Therapeuten oder eine Klinik zu brauchen? Das ist, glaube ich, schon der Versuch, von dem ich auch persönlich überzeugt bin. Weil ich glaube, dass wir da in der Vergangenheit zu institutionalisiert drangegangen sind. Die Frage ist: Was können wir therapeutisch zu einer gelingenden Eltern-Kind-Interaktion beitragen? Dem wohl mächtigsten und nachhaltigsten Instrument, was wir zur Verfügung haben.



Das Klinikgebäude



Freizeitbereich (oben) und Wartebereich (unten)



Friedrichs: Nehmt ihr etwas aus der Pandemie mit?

Dr. Dammann: Corona war eine Lebenserfahrung, auch für eine Klinik. Wir haben es sowohl fachlich als auch wirtschaftlich ganz gut überstanden, glaube ich. Und wir haben daraus gelernt. Wir haben heute noch mehr Masken herumliegen als jemals zuvor. Ich glaube, was bleiben wird, ist, dass wir bei den nächsten Infekten, sei es vielleicht ein Norovirus mit Magen-Darm, schneller und mit weniger Hemmungen zu Handschuhen und Masken greifen, als wir es früher getan haben. Das sind vielleicht ein paar positive Randeffekte. Aber ansonsten muss ich gestehen, ist eine Pandemie sowas von Sau überflüssig!



Haupteingang der Klinik

Friedrichs: Was können wir als Gesellschaft aus der Pandemie lernen und mitnehmen?

Dr. Dammann: Für eine neue Pandemie? Hoffentlich nicht! Aber wenn, dann nicht unbedingt nach der Systemrelevanz der Eltern schauen, sondern auch auf die Betreuungsbedürftigkeit der Kinder. Als Beispiel: Wenn ich einen Gymnasiasten habe, der super gut selbstorganisiert arbeiten kann, dann ist es völlig egal, was die Eltern arbeiten, den kann ich alleine zu Hause lassen. Wenn ich ein Kind mit ADS habe und der Vater ist Professor, ist das völlig egal, das Kind braucht Betreuung. Für den muss man die Schule einrichten, oder für den Autisten, damit er seinen Rhythmus und seine Strukturen behält.



Gartenanlage der Klinik

Friedrichs: Also mehr differenzieren? Nach Bedarf und nicht nach Gießkanne.

Dr. Dammann: Ja, nach Bedarf. Wobei, der Bedarf war ja da. Es wurde halt nach der Systemrelevanz der Eltern geschaut, das war der Bedarf. Das ist nur den Kindern nicht gerecht geworden. Aber im Nachhinein ist man immer klüger.

Friedrichs: Ich glaube, es gab Menschen, die darauf hingewiesen haben, es ist nur auf der politischen Ebene anders entschieden worden.

Dr. Dammann: Ja, ich kann das aber auch niemandem verdenken, es musste ja alles unfassbar schnell entschieden werden. Was macht man da? Man setzt sich hin und holt Expertenmeinungen ein. Und die haben damals natürlich den Fokus auf die Versorgungssicherheit der Bevölkerung gelegt, das war ja auch nicht schlecht. Hätten alle Krankenschwestern gesagt: „Ich habe ein Kind mit ADS zu Hause, ich bleibe zu Hause.“ Wäre das auch nicht gut gewesen. Nur den Preis haben tatsächlich die Kinder gezahlt. Wenn wir vorher gewusst hätten, wie groß der Preis war, dann hätte man es steuern können. Wobei ich schon glaube, dass man das hinkriegen könnte. Man müsste einen Algorithmus erarbeiten, da kommen dann 20 Punkte



Bereich für Kunst und vieles mehr



Klinikschule (oben) und Klinikspielplatz (unten)

rein. Und wenn ich dann einen Autisten habe, rutscht er im Bedarf nach Beschulung ganz nach oben. Man braucht dann eben Leute, die sich hinsetzen und sowas entwickeln.

Friedrichs: Und wenn es nur diese eine Sichtweise gäbe, wäre es sicher auch einfacher. Oder wenn wir grundsätzlich mehr den Fokus auf Kinder und aufs Erwachsenwerden legen würden, gäbe es sicher auch andere Entscheidungen. Aber vielleicht ist Deutschland auch noch nicht das kinderfreundlichste Land, was man sich vorstellen kann.

Ich bedanke mich sehr bei Dr. Dammann und den Kollegen, mit denen ich dort in Holzminden sprechen konnte. Danke, dass Sie sich alle die Zeit genommen haben.

(Hinweis zur Transkription: Dieses Gespräch wurde am 21.09.2023 in Holzminden geführt und im Nachgang sorgfältig transkribiert und lektoriert, um eine klare und verständliche Darstellung zu gewährleisten. Einige Passagen wurden jedoch gekürzt oder angepasst, um die Lesbarkeit zu verbessern, ohne den inhaltlichen Zusammenhang zu beeinträchtigen.) ■



VERANTWORTUNG, STRESS UND TEAMGEIST – VOM PRAKTIKUM IN DIE FESTANSTELLUNG

LYDIA ERZÄHLT VON IHREM WEG ZU LOOP, IHRER ZEIT ALS JAHRESPRAKTIKANTIN UND IHRER STAATLICHEN ANERKENNUNG.

Im Rahmen meines Studiums in Sozialer Arbeit habe ich meine staatliche Anerkennung und das zugehörige Praktikum bei der LOOP Kinder- und Jugendhilfe gGmbH in Düsseldorf absolviert. Dort war ich vom 01.10.2022 bis zum 31.03.2023 im Bereich ambulante Familienhilfe und LOOP@home tätig.


Meinen Bachelor habe ich an der Universität Kassel absolviert, wobei ich mich nach einer langen Recherche dafür entschieden habe, den Schritt zu wagen und für das Praktikum bei LOOP nach Düsseldorf zu ziehen.

Nach Beendigung meines Studiums, suchte ich nach einem Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit, bei welchem ich mit viel Verantwortung und Spaß mit Jugendlichen und Familien zusammenarbeiten kann. Da die Tätigkeit als ambulante Fachkraft aus abwechslungsreichen und flexiblen Arbeitsbereichen besteht, empfand ich das Praktikum bei LOOP als geeignete Chance meine persönlichen

Stärken zu entdecken. Während meines Praktikums arbeitete ich mit Klientinnen und Klienten aus Verselbständigungsmaßnahmen und aus dem ambulanten Bereich. Da die Klientinnen und Klienten individuelle Lebenslagen aufweisen, handelt es sich bei meinem Arbeitsalltag um sehr variierende Aufgabenfelder. Dadurch war es mir möglich einen Einblick in viele verschiedene Instanzen der Sozialen Arbeit zu erhalten.

Meine Erfahrungen während des Berufspraktikums bei LOOP sind von vielen positiven Eindrücken geprägt. Das Kollegium hat mich sehr herzlich aufgenommen und fachlich adäquat eingearbeitet, weshalb ich als ambulante Fachkraft schnell Fuß fassen konnte. Innerhalb des Praktikums konnte ich mir viele Kompetenzen aneignen und auch einen großen Bestandteil der gelehrteten theoretischen Inhalte des Studiums anwenden. Die Tätigkeiten als ambulante Hilfe bei LOOP lehrten mich eine selbstständige und professionelle Arbeitsweise.





Häufig stellte ich mir während des Praktikums die Frage, ob ich langfristig fähig bin, stressresilient mit der Intensität der Verantwortungsbereiche aus der Kinder- und Jugendhilfe umzugehen. Die Vielzahl an Aufgabenbereichen durch die Arbeit mit mehreren Klientinnen und Klienten und die parallele Bewältigung meiner Praktikumsanforderungen, stellten zunächst eine Herausforderung für mich dar. Diese Sorge wurde mir bei LOOP durch die intensive Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen genommen. Unser Team der ambulanten Fachkräfte achtet stets auf das gemeinsame Wohlbefinden und unterstützte mich bei anfänglichen Unsicherheiten.

DIE ARBEIT BEI LOOP BEWEIST SICH DEMNACH NICHT NUR IM UMGANG MIT KLIENTINNEN UND KLIENTEN ALS ANPASSUNGSFÄHIG UND EMPHATISCH, SONDERN NIMMT AUCH IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN RÜCKSICHT AUF DIE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DER FACHKRÄFTE.

Die große Ansammlung an Erfahrungswerten von den Fachkräften und der ausgeprägte Teamgeist bilden beim Zusammenkommen eine hervorragende Arbeitsatmosphäre, welche es Berufseinsteigern sehr einfach gestaltet sich wohlzufühlen. Bereits zu Beginn meines Praktikums wurde ich als vollwertige und gleichberechtigte Kollegin respektiert, was mich darin unterstützte, selbstbewusst aufzutreten und als Mensch zu wachsen.

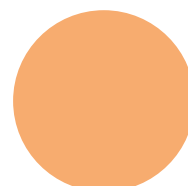
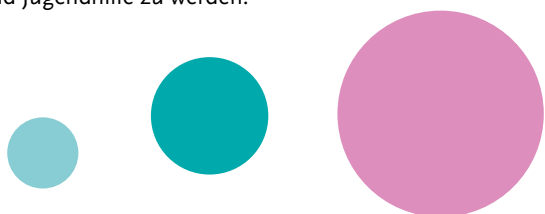
Durch diese Erfahrungen wurde mir schnell bewusst, dass ich auch langfristig Teil des Teams der ambulanten Fachkräfte bleiben möchte. Dieser Wunsch wurde mir gewährt, wodurch ich auch heute noch als Festangestellte bei LOOP tätig bin. Ich kann allen Interessierten, welche nach Herausforderungen suchen und mit viel Freude menschnahe Arbeit betreiben, empfehlen Bestandteil der LOOP Kinder- und Jugendhilfe zu werden.



Lydia Abraha

Ich bin sehr dankbar für die neuen Fähigkeiten und Qualitäten, welche ich mir durch das Praktikum aneignen konnte. Vor allem bin ich froh darüber, bei LOOP ein Arbeitsfeld entdeckt zu haben, welches ich mit so viel Leidenschaft und Neugierde ausüben darf.

Ich bin gespannt welche Entwicklungspotenziale ich trotz Beendigung meiner staatlichen Anerkennung in Zukunft noch ausschöpfen werde. ■



VERA GEISEL ZU BESUCH BEI LOOP

„KINDERN UND JUNGEN MENSCHEN HILFE UND GEBORGENHEIT GEBEN, DIE SIE STARK, ZUVERSICHTLICH UND SELBSTSTÄNDIG FÜR IHRE ZUKUNFT MACHT, DAFÜR STEHT LOOP UND DESWEGEN BIN ICH ALS SCHIRMHERRIN DABEI.“

VERA GEISEL
SCHIRMHERRIN LOOP

Es ist Ende August 2023, ich betrete die Räume der LOOP Kinderhilfe auf der Hildebrandtstraße in Friedrichstadt. Ich wurde eingeladen zu einem gemeinsamen Frühstück, ich freue mich, es ist lange her, dass ein persönlicher Austausch stattfinden konnte. Die Pandemie hatte unsere Terminkalender fest im Griff, aber langsam kehren wir alle in unseren Alltag zurück. Ich bin gespannt auf den Austausch und den Stand der verschiedenen Projekte.



Foto: Alexander Vojnovic | das-fotostudio-duesseldorf.de

Der Vormittag ist gesellig und die Zeit vergeht wie im Flug. LOOP bietet eine große Bandbreite an Angeboten, um Kindern und Familien, aber auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu helfen. Heute unterhalten wir uns aber nicht über die Wohngruppen und Kinderhäuser in denen Kinder ein sicheres Zuhause finden, nicht über Wohngemeinschaften für Jugendliche, wir reden nicht über tiergestützte Pädagogik, nicht über Sportangebote und nicht



Fotos: LOOP

über Coaching. Heute reden wir über Kinderrechte! Der Weltkindertag steht vor der Türe und die Planung und Umsetzung für ein ganz besonderes Projekt ist in vollem Gange. Zum 20. September, dem internationalen Weltkindertag, schickt LOOP die Kinderrechte in Schulklassen, Kindertagesstätten und Familien in ganz Deutschland.

7200 Kinder und Familien wurden bereits mit den kostenlosen Kinderrechte-Paketen erreicht.

2020 ist der Weltkindertag aufgrund der Pandemie ausgefallen, aus der Not heraus entwickelte LOOP die Kinderrechte Pakete. Ziel war es damals, den Weltkindertag und damit die Kinderrechte in die Familien zu bringen. Seit dem ist das Projekt stetig weitergewachsen, wurde weiterentwickelt und die Pakete werden mittlerweile über die Grenzen von NRW hinaus angefragt. Die Nachfrage nach kindgerechtem Spiel-, Bildungs- und Bastelmaterial ist enorm. Die Pakete können von Familien, Kitas und Grundschulen bei der LOOP Kinderhilfe bestellt werden. Anschließend werden diese, pünktlich zum Weltkindertag, per Post verschickt oder persönlich verteilt. 2023 wurde aufgrund der hohen Nachfrage eine Auflage von 3500 Paketen umgesetzt, sodass mittlerweile über 7200 Kinder von den Kinderrechtepaketen profitieren konnten. Ich finde es großartig wie sich das Projekt über die Jahre entwickelt hat. Denn nur wenn Kinder

ihre Rechte kennen und verstehen, können sie sich dafür einsetzen. Ein weiteres Projekt mit dem Schwerpunkt Kinderrechte ist das 2023 gestartete LOOP Kinderrechte Mobil. Mit dem mobilen Angebot möchte LOOP präventiv die Kleinsten vor Gefahren schützen und sie stärken, im Ernstfall für sich einzustehen. Der kleine, schwarz-bunte Elektrotransporter fährt wöchentlich zu öffentlichen Spielplätzen in Düsseldorf. Die Kinder, meist im Alter zwischen 5 und 12 Jahren, lernen so spielerisch etwas über Kinderschutzthemen und werden über weitere Angebote in der Umgebung informiert. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos.

Um solche wichtigen, präventiven Angebote anbieten zu können, ist finanzielle Unterstützung sehr wichtig. Aber auch personelle Ressourcen sind insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels schwierige Hürden, die es in den kommenden Monaten zu meistern gilt.

Schirmherrschaft bedeutet Schutz, aber vor allem Gesicht zu zeigen und mit dem eigenen Namen überzeugt für eine Sache einzustehen. Bei LOOP fällt mir das leicht, denn Kindern ein sicheres Zuhause zu ermöglichen, Jugendliche in ein eigenständiges Leben zu begleiten, Familien bei Krisen zu unterstützen und Kinderrechte zu verbreiten sind Themen, die es zu fördern gilt. ■



AUCH DU KANNST HELFEN!

DU MÖCHTEST DU UNSEREN EINSATZ FÜR
KINDER UND JUGENDLICHE UNTERSTÜTZEN?
– DEINE SPENDE – DEINE ZEIT – DEIN ENGAGEMENT!

Gerne bieten wir eine individuelle Beratung an:

Was benötigen die Kinder und Jugendlichen bei LOOP gerade besonders dringend?

Welche Projekte und Aktionen bereiten wir gerade vor, um Kindern in Not unbürokratisch und schnell zu helfen?

Deine Ansprechpartnerinnen im Bereich Fundraising und Kommunikation sind:

Kim Reuscher

Referentin Stiftungsfundraising

E-Mail: k.reuscher@loop-jugendhilfe.de

Telefon: 0211 – 598 999 66 | Mobil: 0160 956 849 22


Sophie Hövelmann


Referentin Kinderrechte & Stiftungsfundraising


E-Mail: s.hoelmann@loop-jugendhilfe.de

Telefon: 0211 – 598 999 86

Auf unserer Homepage und in den Sozialen Medien findest du viele Infos über aktuelle Aktionen, unsere Einrichtungen und anstehende Spendenprojekte. Dort kannst du dich auch zu unserem kostenlosen E-Mail Newsletter anmelden, um informiert zu bleiben.

 www.loop-kinderhilfe.de

 LOOP Kinderhilfe

 loop_kinderhilfe

 LOOP Kinderhilfe

 LOOP Kinderhilfe

UNSERE
BANKVERBINDUNG:

LOOP KINDERHILFE E.V.

IBAN:

DE20 3702 0500 0001 5088 01

BANK FÜR
SOZIALWIRTSCHAFT

Wir sind mit unseren Spendenprojekten für Kinder auch auf folgenden Online-Portalen vertreten:

- Betterplace
- Benevity
- PayPal
- Vostel
- WeCanHelp

Transparenz und Kontrolle

Die LOOP Kinderhilfe hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen, einem Aktionsbündnis für Transparenz bei gemeinnützigen Organisationen. Damit verpflichten wir uns, Informationen, wie zum Beispiel die Ziele von LOOP, woher die Mittel stammen und wie sie verwendet werden sowie Angaben zu den Entscheidungsträgern zu veröffentlichen.

Loop Kinderhilfe ist Teil von



JEDES
KIND
BRAUCHT
SCHUTZ,
SICHERHEIT,
ZUWENDUNG
UND EIN
LIEBEVOLLES
ZUHAUSE



SCHÖNE GESCHICHTEN AUS 2023

DIE 7 UND 8 JAHRE ALTEN SCHWESTERN, DEREN GROSSE PFLEGESCHWESTER IN ITALIEN GEHEIRATET HAT UND DIE DAFÜR EXTRAURLAUB VON DER SCHULE ERHALTEN HABEN UND AN DIESEM GROSSEN UND BESONDEREN FAMILIENFEST TEILHABEN DURFTEN

EIN JUNGE, DER VIEL HOBBY-HOPPING BETRIEBEN UND SPORTARTEN AUSPROBIERT HAT, DER NUN BEI SEINER GROSSEN LEIDENSCHAFT "FUSSBALL" HÄNGEN GEBLIEBEN IST UND MIT 11 JAHREN NOCH IN EINEM VEREIN AUFGENOMMEN WURDE, OBWOHL IN DEM ALTER EIGENTLICH KEIN PLATZ MEHR WAR!

DIE 16- JÄHRIGE, DER DAS LERNEN IN DER SCHULE SEHR SCHWER FÄLLT, ABER DIE SEHR KREATIV IST UND DIE MIT IHREM SELBST- GEBASTELTEN KOSTÜM BEIM DIESJÄHRIGEN DÜSSELDORFER JAPANTAG UNFASSBAR VIEL POSITIVES FEEDBACK ERHALTEN HAT

DANK GROSS- ZÜGIGEN SPENDEN IST ES MÖGLICH, DASS DIE KINDER DER FAMILIEN- WOHNGRUPPE AUS BONN NEUE KINDERZIMMER BEKOMMEN – ALLE FREUEN SICH RIESIG DARÜBER!

EIN MÄDCHEN, DAS MIT 13 JAHREN AUF EINER GROSSEN BÜHNE VOR EINEM AUSVERKAUFTEN SAAL BEI EINER TANZ-AUFFÜHRUNG MITGEMACHT HAT OBWOHL SIE SEHR GROSSES LAMPENFIEBER HATTE!

2023 WAR FÜR EINE JUGENDLICHE AUS EINER FAMILIENWOHN- GRUPPE BESONDERS ERFOLGREICH: SIE MACHTE EINEN TOLLEN MITTLERE REIFE ABSCHLUSS UND IST NUN STOLZE OBERSTUFENSCHÜLERIN MIT DEM WUNSCH UND PLAN ABITUR ZU MACHEN.

ZWEI KINDER, DIE DIESES JAHR IM ALTER VON 11 UND 12 JAHREN DAS ERSTE MAL AUF EINEM MEHRTÄGIGEN SOMMERLAGER DER RANGER (PFADFINDER) WAREN UND GANZ BEGEISTERT WIEDER KAMEN! (UND DAS, OBWOHL HEIMWEH SONST IMMER EIN GROSSES THEMA WAR). NÄCHSTES JAHR WOLLEN SIE WIEDER MITFAHREN!

COMING SOON: GRAND CENTRAL DÜSSELDORF

Bereits in den vergangenen Ausgaben unseres Magazins haben wir euch unsere Projekte LOOP@home und LOOP@home First Step vorgestellt. Bei beiden Angeboten handelt es sich um unterschiedliche Formen der Verselbständigung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das bedeutet, wir unterstützen die jungen Menschen dabei, die Fähigkeiten zu erwerben, die es braucht, um ein eigenständiges Leben führen zu können. Dazu mieten wir für Jugendliche ab 16 Jahren, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihrem Elternhaus oder in stationären Einrichtungen leben können, kleine Apartments (LOOP@home) und WG geeignete Dreiraumwohnungen (LOOP@home First Step) an. Ziel ist es Obdachlosigkeit, Straffälligkeit, Drogenkonsum, Prostitution oder Zwangsbeziehungen vorzubeugen und eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft und die persönliche Entwicklung zu fördern.

Dafür sind wir immer auf der Suche nach geeignetem Wohnraum. Dass sich das in der heutigen Zeit schwierig gestaltet, könnt ihr euch sicher denken.

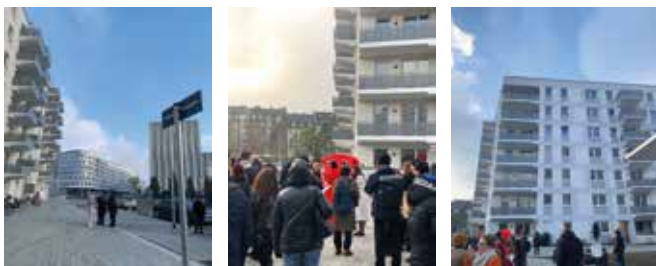
Umso mehr haben wir uns gefreut, einen Kontakt zu der Projektentwicklungsgesellschaft Catella herstellen zu können. Wir haben unser Anliegen vorgetragen und die beiden Betreuungsformen vorgestellt und diese um die Betreuung von jungen Müttern mit kleinen Kindern erweitert. Unser Anliegen stieß auf offene Ohren und großes Interesse. Wir freuen uns daher mit Catella einen sozial engagierten Partner an unserer Seite zu wissen.



Fotos: LOOP

Nun können bereits Ende 2023 und Anfang 2024 mehrere Einheiten LOOP@home first step und LOOP@home bezogen werden. Die besondere und zentrale Lage des Grand Central mitten im Herzen von Düsseldorf bietet ein einzigartiges Integrationspotential für die uns anvertrauten jungen Menschen und Familien.

Wir freuen uns sehr, dieses Projekt gemeinsam mit Catella verwirklichen zu können und hoffen, in den kommenden Bauabschnitten die Zusammenarbeit noch weiter auszubauen und damit der Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien in Düsseldorf gerecht werden zu können. ■



**DIESES
PROJEKT
BRAUCHT DEINE
UNTERSTÜTZUNG**

SPENDEN



Möbel, Geschirr und Bettzeug – die erste eigene Wohnung! Neben dem „Dach über dem Kopf“ brauchen unsere Jugendlichen auch Schränke, Lampen, ein Bett, Stühle und Besteck. Mit Spenden können wir in Notlagen schnell und unbürokratisch helfen. Sachspenden können wir aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten leider nicht entgegennehmen.

"WEM VIEL ANVERTRAUT IST,
VON DEM WIRD VIEL GEFORDERT"

DAS IST MEINE UND UNSERE
DEVISE. ES GIBT SO VIEL LEID
UND NOT IN UNSEREM LAND.
WIR ALS FAMILIE JENSEN VER-
SUCHEN AN UNTERSCHIED-
LICHEN STELLEN ZU HELFEN
UND GANZ BESONDERS LIEGEN
UNS KINDER UND JUGENDLICHE
AM HERZEN.

KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT
UND JEDER CENT, DEN WIR IN
KINDER INVESTIEREN, WIRD
FRÜCHTE TRAGEN UND
HOFFENTLICH ZU EINEM
BESSEREN LEBEN BEITRAGEN.

SUSANNE JENSEN

PETER JENSEN STIFTUNG

IMPRESSUM

Herausgeber:

LOOP Kinderhilfe

Hildebrandtstr. 24c

40215 Düsseldorf

Telefon 0211 – 598 999 60

kontakt@loop-kinderhilfe.de

www.loop-kinderhilfe.de

Redaktionsleitung: Lisa Wilde

Redaktion: Norbert Briel, Friedel Friedrichs, Ilona Götz, Kim Reuscher, Dirk Richter, Lara-Céline Vilé

Autoren: Lydia Abraha, Norbert Briel, Fabian Buchwald, Friedel Friedrichs, Vera Geisel, Jana Heidemeier, Gesche Huger, Susanne Jensen, Michaela Lohe, Kim Reuscher, Dirk Richter, Wolfgang Rolshoven, Lisa Wilde

Gestaltung: Veronika Caspers | veronika-caspers.de

Foto Vorder- und Rückseite: „Coverbild: Freepik.com“. Dieses Cover wurde mit Ressourcen von Freepik.com erstellt.

Druck mit freundlicher Unterstützung der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

PROVINZIAL 

©2024



WERDE
JETZT
FÖRDER-
MITGLIED
FÜR DIE
LOOP
KINDER-
HILFE

LOOP Kinderhilfe
Hildebrandtstr. 24c
40215 Düsseldorf
Tel. 0211 – 598 999 66
kontakt@loop-kinderhilfe.de

Spendenkonto
LOOP Kinderhilfe
IBAN: DE20 3702 0500 0001 5088 01
Bank für Sozialwirtschaft Köln

www.loop-kinderhilfe.de

JEDES
KIND
BRAUCHT
SCHUTZ,
SICHERHEIT,
ZUWENDUNG
UND EIN
LIEBEVOLLES
ZUHAUSE

SPENDEN

